

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 5.

Neuenbürg, Samstag den 16. Januar

1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung. — honnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Unter Bezugnahme auf den Aufruf des K. Kriegministeriums vom 2. d. M. (Enzthäler Nr. 2) wird bekannt gemacht, daß die ärztliche Visitation der Einsteher beim 5. Infanterie-Regiment am

Dienstag den 2. Februar d. J. stattfinden wird, und daß diejenigen, welche sich zum Einstehen anmelden wollen, am genannten Tage Mittags 12 Uhr in Ulm bei ihren Compagnieen sich zu melden haben, versehen mit oberamtlich beglaubigten Tauf- oder Geburtscheinen und den in §. 160 Pft. 2 und 3 der Vollziehungsinstruktion zum Kriegsdienstgesetze vorgeschriebenen Zeugnissen, nämlich einem gemeinderäthlichen vom Oberamte beglaubigten Prädicatszeugniß, welches zu enthalten hat:

- a) daß der Einsteher unverheirathet oder kinderloser Wittwer sei;
- b) daß er sich zur Zeit wegen Vergehen in keiner gerichtlichen Untersuchung befinde;
- c) wenn er früher gestraft worden, so sind die Vergehen und Strafen in dem Prädicatszeugniß aufzuführen.

Erkapitulanten mit dem Abschiedszeugniß „ziemlich gut“ oder noch geringerm Abschiedsprädicate werden nicht als Einsteher angenommen.

Den 12. Jan. 1864.

K. Oberamt.
Bä g n e r.

Neuenbürg.

Schulden-Liquidation.

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des Mathäus Merkle, Bäckers und Wirths in Feldrennach, wird die Schuldenliquidation nebst den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Mittwoch den 4. Februar 1864

von Vormittags 8 Uhr an

auf dem Rathhause zu Feldrennach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen wer-

den, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Falle, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und zugleich seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 4. Januar 1864.

K. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Neuenbürg.

Die noch ausstehenden Leichenschauregister sind — von den K. Pfarrämtern beglaubigt — einzusenden.

Den 15. Jan. 1864.

K. Oberamts-Physikat.
Dr. Hartmann.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 20. d. Mts. Morgens 10 Uhr kommen im Hirsch in Jageloch wiederholt zum Verkauf, aus den Staatswaldungen Vorderkollbach, Kollmisch, Moos, Tannberg, Zellerholz und Plendenberg 300 Stück Lang- und Klobholz.

Neuenbürg, 15. Jan. 1864.

R. Forstamt.
Lang.

Feldrennach.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Die Liegenschaft und Fahrniß des in Gant gerathenen Waidhäus Merkle, Bäckers und Wirths dahier kommt an folgenden Tagen zum öffentlichen Verkauf:

1. Am Montag den 1. Februar von Morgens 9 Uhr an in der Wohnung des Merkle die Fahrniß, bestehend in Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, etwas Getränk, Vorräthen an Heu, Dohnd und Stroh, Vieh, nämlich 2 Käuserschweine, Wirthschaftsgeräthschaften und einem Vorrath neuen irdenen Geschirrs.

2. Am Dienstag den 2. Februar von Nachmittags 1 Uhr an im Gemeinderathszimmer zu Feldrennach die Liegenschaft, bestehend in Nr. 35. 47,0 einem einstöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, einer Scheuer, Wagenhütte und Schweinstallung;

Nr. 63. 6,8 Gemüsegarten;

" 64. 1/8, 16,6) Baum- und Grasgarten.

" 65. 1/8, 19,2) Anschlag 1800 fl.
Nr. 919. 1/8, 11,2) Acker in den langen Aekern.
" 920. 1/8, 36,4) 385 fl.

Markung Pfingzweiler.

Nr. 801, 1/8, 36,4 Acker auf der untern Höhe. 150 fl.

Nr. 586, 1/8, 45,6 Wiese in den Pfingzweidern. 170 fl.

Nr. 900. 1/8, 15,3. Wiese in der Widdum; 110 fl.

" 901. 1/8, 9,1. Wiese allda. 110 fl.

Nr. 873. 1/8, 13,6.) Wiese in der Widdum. 110 fl.

" 874. 1/8, 12,3.) 110 fl.

Zus. 2725 fl.
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 12. Jan. 1864.

Gerichtsnotar Zwiffler.

Herrenalb.

Akkord über Schlosserarbeit.

Ueber die Lieferung eines schmiedeisernen Thores an den neuen Kirchhof in Herrenalb findet

Montag den 15. Februar d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus daselbst eine Akkordverhand-

lung statt, zu welcher Lusttragende eingeladen werden.

Neuenbürg, 15. Jan. 1864.

Aus Austrag
Oberamtsbaumeister
Grosmann.

Salmbach.

Durch die am 9. d. M. in Salmbach, Oberamts Neuenbürg, ausgebrochene Feuersbrunst sind 18 Personen in 5 undemittelten Familien obdachlos und — da bei der Schnelligkeit, mit welcher das Feuer um sich griff, nur Weniges gerettet werden konnte, — fast aller beweglichen Habe beraubt worden. Insbesondere sind nahezu sämtliche Nahrungs- und Futtermittel sowie Betten und Kleidungsstücke ein Raub der Flammen geworden. Die von den Versicherungsanstalten zu erwartende Entschädigung für die abgebrannten Gebäude im Gesammtbetrage von circa 3200 fl. wird zum Wiederaufbau derselben weit nicht ausreichen. Der weitere Schaden an nicht versicherten Vorräthen und Fahrniß, für welchen eine Entschädigung nicht gereicht werden wird, beläuft sich nach vorläufiger amtlicher Erhebung, die aber den wirklichen Verlust keineswegs vollständig angibt, auf circa 1700 fl.

Der Kirchen-Convent Salmbach wendet sich in der Ueberzeugung, daß die aus nächster Nähe stießende Handreichung zu wirksamer Hilfeleistung nicht ausreicht, vertrauensvoll an die Milthatigkeit auswärtiger Menschenfreunde.

Als Verwalter der eingehenden Beiträge ist Stiftungspfleger Wankmüller in Salmbach aufgestellt. Milde Gaben, von willigen Gebern zur Vinderung der augenblicklichen Noth schnell gegeben, nehmen, außer den Mitgliedern des Kirchen-Convents hier, in Empfang in Neuenbürg: Gebr. Nech.

Den 14. Januar 1864.

Kirchen-Convent.

Bis. Frauer. Schuldb. Wagner.
Wankmüller. Schwarz.

Salmbach.

Aus hiesigem Gemeindevald werden am Montag den 18. Januar d. J.

Vormittags 10 Uhr gegen baare Bezahlung verkauft:

48 Stück Langholz,

16 " Klöße und

15 " Gerüststangen,

wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 9. Jan. 1864.

Schuldbeyßenamt.
Wagner.

Birkenfeld.

Bürgschafts-Gläubigeraufruf.

Andres Bester, Schmied hier, will sich nach dem erfolgten Tode seiner Frau mit seinen Bürgschafts-Gläubigern abfinden und fordert deshalb alle dieselben auf, innerhalb 14 Tagen ihre Ansprüche an ihn dahier geltend zu machen,



widrigenfalls dieselben später nicht mehr von ihm berücksichtigt werden würden.

Den 9. Jan. 1864.

Waisengericht.
Vorstand Weßinger.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

2. Anzeige eingegangener Beiträge für Schleswig-Holstein.

Außer den hiesigen einmaligen und monatlichen Beiträgen, deren Einzug heute für den Monat Januar wieder beginnt, und über welche wir später Rechenschaft geben, sind seit der ersten Anzeige bei uns eingegangen: von den Kindern des F. W. aus ihrer Sparbüchse am Christabend 3 fl., Pfr. F. in F. 1 fl., Wif. H. in F. 30 fr., durch Hrn. Schultheiß Dittus, Sammlung in Schönberg 17 fl. 34 fr., durch Hrn. Pfr. Brock, Sammlung in Dittenhausen-Mudmersbach 34 fl. 18 fr., durch Hrn. Schultheiß Sieb, Sammlung in Bernbach 23 fl. 36 fr., wofür wir hiemit dankend bescheinigen.

In Folge dies konnten wir gestern eine zweite Sendung an das Stuttgarter Comité im Betrag von 100 fl. abgeben lassen.

Den 15. Jan. 1864.

Das Schleswig-Holstein-Comité.

Domäne Lützenhardt bei Calw.

In Folge Abzugs von hier wird am 21. und 22. Januar d. J. je Vormittags 10 Uhr anfangend mit sämmtlichem Wirtbschafts-Inventar eine öffentliche Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei zum Verkauf vorkommt:

Donnerstag den 21. Januar:

25 Stück Rindvieh, darunter 1 schwerer Farren, 8 Stück fette Rinder, trächtige und neumelkende Kühe, 1 schwerer Dohse, 1 Paar Arbeitsochsen, 1 Paar Stiere zc.

2 sehr gute Dekonomie-Pferde,

1 kleines Pferd,

1 zweijähriges sehr schönes Hengstfohlen, Rappe,

sowie 30 Stück junge Hühner;

ferner:

3 vollständig ausgerüstete Wägen,

1 Kastenruhe und 2 kleinere Dungkästen,

1 wenig gebrauchter Charabanc und 1 desgl. Schitten.

Freitag den 22. Januar:

Sämmtliches Ackergeräthe,

Fuhr- und Reitgeschirr,

Stall- und Scheuengeräthschaften,

Faß- und Bandgeschirr,

Feld- und Handgeschirr, darunter 1 Handwerkzeug mit Hobelbank,
Molkereigeräthschaften mit Milchlarren sammt Einrichtung,

1 Mostpresse,

Verschiedenes Werkholz,

Mehrere entbehrlich gewordene Gesindebetten, sowie andere derartige Haushaltungsgegenstände.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Verwalter Märklin.

Neuenbürg.

aus 150 fl. leihl gegen Sicherheit zu 4½% die Gemeindepflege.

Wildbad.

Auf den im heutigen Merkur erfolgten Aufruf der Frauen von Neutlingen, ist zur Empfangnahme von Gaben und zum Verschluß von Lotterielosen im Oberamtsbezirk Neuenbürg zu dem bekannten Zwecke bereit

Den 13. Jan. 1864.

Frau Badinspektor
Marie Mayr.

Neuenbürg.

Erdöl-Lampen und Erdöl.

Ich halte ein Lager von Hänge-Lampen verschiedener Art, sowohl für größere Etablissements wie für kleinere Gewerbsleute und empfehle solche wie auch best gereinigtes Erdöl unter Garantie guter Waare und bei billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.

Gustav Lufnauer.

Neuenbürg.

Hausantheil zu verkaufen.

Den neugebauten Antheil Haus mit Küche an der alten Pforzheimer Straße sammt Küchengarten bin ich gesonnen zu verkaufen und lade Liebhaber ein, am Samstag den 16. Januar d. J. Abends 7 Uhr bei Bierbrauer Hummel mit mir in Unterhandlung zu treten.

Sensenschmied Schwarz.

Wildbad.

Einen lichtstarken Apparat zum Photographiren, objektiv mit 28 Linien Oeffnung, habe ich aus Auftrag zu annehmbarem Preis zu verkaufen; auch wird auf Verlangen gründlicher Unterricht im Photographiren auf Papier, Glas, Wachstuch zc. erteilt.

H. Rath,
Photograph.

Neufass.

305 fl. liegen bei der Gemeindepflege gegen gefessliche Sicherheit zum Ausleihen bereit, auch kann dieselbe unter den gleichen Bedingungen bis 1. Februar d. J. ein Anlehen von 1000 fl. geben.

Gemeindepfleger Bauer.

Neuenbürg.

Ein geordneter junger Mensch findet unter ganz billigen Bedingungen als Lehrling eine Stelle bei

Wilhelm Hagmayer,
Bäckermeister.

Neuenbürg.

Eine sogleich beziehbare Wohnung für eine kleine Familie sucht

Wilhelm Martin,
Schlosser.

Unterniebeltsbach.

Die Gemeindepflege Unterniebeltsbach hat 500 fl. zu 4 1/2 % gegen die gefestigte Sicherheit in beliebigen Posten auszuliefern.

Gemeindepfeger Schwemmler.

Neuenbürg.

Lieder-Kranz

heute Abend 6 1/2 Uhr.

Die Mitglieder werden an zahlreiches Erscheinen erinnert.

Kronik.

Frankfurt den 14. Januar, Abends 5 Uhr. Bundestags-Sitzung. Der österreichisch-preussische Antrag wegen Befestigung Schlesiens wurde mit 11 gegen 5 St. abgelehnt. Dafür stimmten Oesterreich Preußen, Kurhessen, Mecklenburg und die 16. Stimme (Niederrhein, Neuss, Schaumburg-Lippe, Lippe, Waldeck und Hessen-Homburg). Es erfolgte darauf eine österreichisch-preussische Erklärung, daß darnach die beiden deutschen Großmächte die Sache in die eigene Hand nehmen würden. (Tel. d. Schwäb. M.)

Frankfurt, 4. Jan. Es stehen jetzt gegen Dänemark, welches in Schleswig 25,000 Mann haben hat und höchstens weitere 20,000 Mann als Reserve aufzuziehen könnte, nicht weniger als 70,000 Mann deutscher Truppen im Felde, nämlich 12,000 Sachsen und Hannoveraner, 33,000 Preußen und 25,000 Oesterreicher. Die bis jetzt nach Holstein gesendeten Truppen wären hinreichend im Winter, während alle Gewässer und Niederungen überfroren sind, die ganze dänische Armee über den Belt zu treiben.

Aus Schleswig-Holstein, 10. Januar. Die von den Bundestagskommissären gebildete neue Landesregierung (statt der von ihnen aufgelösten dänischen Regierung in Plön) besteht durchgehends aus Männern, welche im Lande allgemeine Achtung genießen, und welche auch später, wenn der Herzog Friedrich eine definitive Verwaltung organisiert, voraussichtlich in ähnli-

chen Stellungen erscheinen werden. Die Bevölkerung ist daher sehr zufrieden mit der von den Bundeskommissären getroffenen Auswahl.

Aus Schleswig vernimmt man außerordentliche Klagen über die nicht endenden Requisitionen für die daselbst angehäuften dänischen Truppen. Alle Vorräthe, alle Mittel des Landes werden erschöpft, der ganze Wohlstand desselben vollständig zu Grunde gerichtet. Die Dänen geben allerdings Scheine aus für den Betrag der Lieferungen; allein es läßt sich deren Einlösung gar nicht absehen, da es der dänischen Regierung schon jetzt an Geld fehlen soll.

Neumünster, 14. Jan. Eine gestern gehaltene Versammlung von 80 Predigern beschloß eine Adresse an den Bund um Anerkennung Herzog Friedrichs zu richten, am Freitag eine Deputation an den Herzog aus allen Provinzen zu senden und an die deutschen Geistlichen eine Adresse in Antwort auf ihre Zuschriften zu richten.

Vom Unterland, 12. Jan. Die Geistlichkeit der evang. Kirche in Württemberg hat ihrem mannhafsten Brudergruß und Ermuthigungswort an die Amtsbrüder in Schleswig-Holstein ausdrücklich das Versprechen beigegeben: „Wir begleiten Euch und Euer Volk mit beständiger Fürbitte, und wollen, wenn es noth thut, bereit sein, die Unrecht Leidenden durch Sammlungen in unsern Gemeinden nach allen unsern Kräften zu unterstützen.“ Es sei einem Geistlichen nun die Frage erlaubt, ob es nicht an der Zeit wäre, dieß Versprechen zu halten und auch in den Landgemeinden, wo es noch nicht geschieht, sofort die Sammlungen zu eröffnen. Unser Volk sympathisirt in allen Klassen mit seinem verlassenen Bruderstamm, und will man etwas in der Noth, so sammelt man in der Zeit. Unsere Kirchenältesten im Lande sind gewiß überall bereit, ihre Dienste zu widmen, und können dem Vorgesang, d. s. Kirchengemeinderaths der Hauptstadt in seiner Eingabe an die Oberkirchenbehörde (und Staatsregierung) sich nicht besser anschließen, als wenn sie zu jenem warmen und beredten Fürwort die That und den Dienst der eigenen Hände hinzufügen. Sammlungen von Haus zu Haus sind ergiebiger, und diese Sammlungen werden um so mehr Eingang finden, wenn das eden angebotene „populäre Büchlein über Schleswig-Holstein“ (à 4 Kreuzer bei Metzler) hundertweise in alle besseren Orte bestellt, und für ihre freiwillige Sende den Gebern bei der Hauskollekte je ein Exemplar eingehändigt würde. Wie viel wurde einst für die syrischen Christen beigegeben. Mag sich in Schleswig-Holstein das Drama entwickeln, wie es will, so ist der Bedarf an Geldern auch für die Staats- und Kirchen- und Schuldiener nicht gering. Also laßt uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an den bedrängten Glaubens- und Volksgegnossen. (Schw. M.)

Mit einer Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der Mecklenburger Buchdruckerei in Neuenbürg.